



Jodelklub Bergfriede Amden am Eidgenössischen Jodlerfest in Zug vom 16. - 18. Juni 2023

«Isch alles parat? Chömer go?» fragt Rico Gmür (2. Bass). Das waren die letzten Worte vor dem Jodlerfest.

Einige vom Jodelklub Bergfriede Amden reisten bereits am Freitag mit Umzugswagen, Gepäck und Getränken nach Zug. Die jungen 'Schnupperjodler', die Bergspatzen und die Clubkameraden kamen teils am Samstag oder am Sonntag an. Alle in Tracht und Chütti, mit viel Freude, einem Lächeln im Gesicht und strahlenden Augen, trafen wir uns auf dem Festgelände. Viele Clubmitglieder genossen die zahlreichen Wettvorträge der zahlreichen Jodelvereine, die an verschiedenen Plätzen entlang dem Seebecken vorgetragen wurden. Schönstes Wetter, gutgelaunte Jodlerinnen und Jodler sowie Besucher fanden in Scharen den Weg ans Eidgenössische Jodlerfest in Zug.

Am Sonntag ging's mit dem offiziellen Festakt und Festspiel von Christoph Walter, Marco Schneider und Nick Hartmann in der Bossard Arena los. Ein perfekt organisierter Akt mit prominenten Besucher aus aller Welt. Nach den Ansprachen der Zentralpräsidentin des Eidgenössischen Jodlerverbandes Karin Niederberger, dem Bundesrat Alain Berset und weiterer Prominenz ging es weiter mit unzähligen Auftritten von Jodlern, Alphornbläsern, Tänzern und Musikanten wurde der Festakt zu einer unvergesslichen, im Herzen bleibenden Erinnerung.

«Noch den Umzugswagen mit Blumen schmücken» hiess es von unseren Jodlerinnen Sandra Annen, Sibylle Landolt, Heidi Böni und Idda Bohl, welche dies liebevoll umsetzten und wir somit parat waren für den Festumzug um 14 Uhr. Davor gab es jedoch einen feinen Z'mittag im Zelt. Und dazwischen stimmte unsere Dirigentin Sibylle Landolt ein Jodellied und einen Jutz an. Die wunderbaren Klänge untermalten die atemberaubende Aussicht auf See und Berge.

Frisch gestärkt, in guter Stimmung und voller Freude betraten alle den vom Jodelklub selbst aufgebauten Umzugswagen, der technisch von Lorenz Büsser (1. Bass) in Schuss gehalten wird. Werner Thoma (2. Tenor) machte Feuer im Ofen für den Fenz, Kari Gmür (2. Tenor) nahm sein Schwyzerörgeli auf den Schoss und schon ging's los. Unsere Dirigentin, Sibylle Landolt, stimmte das erste Lied an 'Daheim', mit Jodelgesang und schon ging's ab in den Umzug. Fleissig wurde nach dem Motto 'Fenz', dieser den zahlreichen Festbesucher verteilt.

Die Bergspatzenaugen leuchteten die ganze Zeit. Ein unvergessliches Erlebnis mit über 200 000 Besuchern endete nach drei Tagen und Nächten ohne Zwischenfälle. Es war für alle eine Bereicherung und eine einprägsame Erfahrung die vielen Emotionen zu erleben und zu sehen wie kulturelle Bräuche und das friedliche Zusammensein in toller Atmosphäre gelebt wurde. Auch das Schönste hat ein Ende und schon bald machten wir uns auf den Weg zurück in unsere Heimat. Gesund, voll mit neuen Eindrücken, kamen wir zufrieden zuhause an. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Eidgenössische Jodlerfest 2026 in Basel.

Präsident, Kurt Thoma